

Baldruineum in Kollera) zur Bearbeitung. Für diese wie für das Material in der Schweiz ist eine längere Archivreise nötig. Die Mittel dafür wurden bereits im Vorjahr bewilligt. Ich habe die Reise noch nicht unternehmen. Sie war erst anzutreten, wenn das Material, das in Wien bearbeitet werden sollte, im wesentlichen aufgearbeitet war. Handelt es sich bei dem deutschen Material nur um Auffüllung des geliebten Lückens, so war für jenes in der Schweiz, besonders den großen Vorrat an Originalen in St. Gallen, der Aufsicht hat dahin wünschenswert, wenn für die Bearbeitung die Ergebnisse der gesamten deutschen Materials zur Verfügung zu haben. Ich werde die Reise im heurigen Sommer unternehmen.

Mein Mitarbeiter Dr. Dopsch ist seit 4 Monaten in Paris. Auf dem Wege dahin bearbeitete er die aus dem Metzer Archiv stammenden Originalen der Sammlung von M. Duferne in Nancy. In Paris beschäftigten ihn zumeist die großen handschriftlichen Nekrologensammlungen der Bibliothèque nationale aus dem 16.-18. Jahrh., die, noch dazu mit ungenügenden Repertorien versehen, bisher einer systematischen Durchsicht ermangelten. Wie ungenügend die bisherige Ausarbeitung war, erzählt daraus, dass Dopsch in denselben bis jetzt 12 vollständige Inschriften von Pippin u. Karl dem Großen angefangen u. 6 Bruchstücke noch unbekannter Karolinger Nekrologien, für 3 Gruppen neuer Lebensformensamen fand. Der Umfang dieser Sammlungen ist ein gewaltiger. So enthält die für uns wichtigste, die Collection Baluze, 348 Bände. Bis Mitte März waren 462 Bände durchgesehen, die 342 Nekrologien enthalten, 44 Nekrologien francisischer Karolinger enthalten. Es erübrigen noch einige Sammlungen, darunter die Sammlung Dupuy mit 958 Bänden u. die des Mazarin. Erst nach dieser Sichtung kam an die eigentliche Arbeit gegangen werden. Die 30 Chartulare der Bibliothèque nat. mit zusammen 152 Nekrologien sind bereits erledigt. Durch Vermittelung von L. Delisle wurde Dopsch auch die Freisendung von Handschriften aus den Provinzbibliotheken an die Bibliothèque nat. bewilligt. Bisher sind für ihn Handschriften aus Angers, Boulogne ^{7th}, Le Mans, Lyon, Desse, Carpentras nach Paris gekommen u. von ihm bearbeitet worden. Die Direktoren der Bibliothèque nat. beauftragte Dopsch, um die Arbeiten an den Archives nationales zu beginnen; die früher für diese Teil geplante Fahrt nach Chamouat hat er verschoben. Das Material in Frankreich ist ein so umfangreiches u. zerstreutes, dass man allermindestens noch 6 Monate Arbeitszeit u. für die Depotsammlungen eine Revision der Länder erfordert wird, um es nur für den Bereich der deutschen Karolinger zu erledigen. Dazu kommt noch das in Belgien u. England liegende Material. Endlich ist noch ein